



Als eine Perle unserer modernen Frauenlitteratur

Z muss ein Roman begrüsst werden, der kürzlich bei Rich. Eckstein Nachf. in Berlin herauskam:

„**Sie soll Deine Magd sein**“ von **Dora Duncker**, mit Buchschmuck von **Walter Caspary**.

Es ist ein Tendenz-Roman der jungen Frauenbewegung, in Stil und Ausstattung eine Erwiderung auf Wolzogens „Drittes Geschlecht“, das ebenda auch von Caspary illustriert erschien. Das Wort Tendenzroman klingt leicht wie ein Vorwurf, ist es aber nirgends, wo eine zukunftsfröhe Anschauung mit künstlerischem Geschmack vertreten wird. In diesem tieferen Sinne haben sogar alle grossen Kunstwerke eine ausgesprochene Tendenz, und sei es allein die zur grösseren Vollkommenheit der Menschen, also eine erzieherische. Ob die Kunst auch zu den brennenden Fragen der Gegenwart Stellung zu nehmen berufen ist, darüber haben sich ja die Dichter von 48 lange und insensiv gestritten, und wir können von ihnen gerade lernen, dass, wo es ausschliesslich Absicht des Dichters ist, ein Parteiprogramm in Jamben zu verzapfen, die Tendenz uns als solche, das heisst aufdringlich und nicht als Kunst erscheint und wir das Werk ablehnen. Wer wäre aber im übrigen besser geeignet als der Dichter, von seinem über den Berufen stehenden Standpunkt aus die Fragen der Gegenwart zu beleuchten! **Dora Duncker ist in der That mehr noch Dichterin, als sie Frauenrechtlerin ist; das beweist uns gerade dieser Roman.** Mit scharfem, secierendem Geist und einer heissen Sehnsucht in „Das dritte Reich“ führt sie uns in die geistig wohl bedeutendste Gesellschaft des Grosstadtlesens. Ein Professor, zwei Künstler und vier Frauen von der verschiedensten Veranlagung sind die Charaktere, die sich die Dichterin zu schildern vornimmt. Wir erleben es, wie selbst unter den freiesten und fortgeschrittensten Männern die alte Praxis des „Sie soll Deine Magd sein“ alle Theorie zu nichte macht. Es muss wohl so etwas wie ein Naturgesetz sein, klingt es bisweilen resigniert durch, und doch wie ungerecht: „Ueberall wird vom Manne stillschweigend eine Lüge, ein Verleugnen der eigenen Natur vom Weibe verlangt. . . . Warum gerade wird die ehrliche und grossangelegte Frau, die Frau, welche die Lüge verachtet, zumeist an der Liebe zu Grunde gehen, während die kleine, gewissen- und skrupellose des Mannes glücklich und zufrieden ihr Ehe- und Liebesleben zu Ende lebt?“ So fragt sie sich, doch nicht ohne hinzuzufügen, dass die Liebe des Mannes doch das Köstlichste im Weibesleben bleibt. Die grosse, bedeutende, reine Neigung voll befreiender Kraft, sollte sie nicht auch den Mann aufreissen können aus der grauen Alltagsöde, die das Mark verzehrt und den Willen lähmt? Vorerst antwortet das Buch mit einem Nein, wenigstens fehlt dem gediegensten Manne, dem Professor Grumbach, selbst die Kraft zu der grossen befreienden That, von der er spricht. Vielleicht bringt sie die Zukunft, nachdem die schier unüberbrückbare Kluft, die die „gute Gesellschaft“ von diesen anders denkenden Männern trennt, nicht mehr so jäh sich zwischen Theorie und Praxis öffnet. Die Dichterin hat gerade in diesem Professor — übrigens ist der Beruf des Helden typisch in unseren Gegenwartsromanen — einen Konflikt dargestellt, wie er schlagender und doch voll innerer Wärme nicht deutlicher zu uns reden kann. **Alles in allem, es ist ein höchst lesenswertes Kampfbuch der jungen Bewegung.**

So urteilt das „Wiesbadener Tageblatt“ vom 18. Oktober 1902, und wird das wirklich vorzügliche Buch in dieser Zeit noch oft ähnlich besprochen werden. Dieser Umstand wird für

==== regste Nachfrage ====

sorgen.

Ich liefere dieses Buch bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % u. 7/6, mit „Grossstadt“ und „Die grosse Lüge“ gemischt 11/10, 21/18, resp. 3 \times 7/6 Exemplare für 12 \mathcal{M} franko. Ausland wird Portodifferenz belastet.

Ich bitte, zu verlangen. Zettel anbei.

Berlin W. 57, Bülowstrasse 51.

Rich. Eckstein Nachf.
(H. Krüger).

Z In meinem Kommissionsverlage erschienen:

Stenographie-System

mit zweizeiliger Vokalisation

von

Dr. Fleischer.

— Ladenpreis 1 \mathcal{M} . —

Dieses System bedeutet einen erheblichen Fortschritt in der Stenographie, das Werk dürfte daher berechtigtes Aufsehen machen und viele Käufer finden. Interessenten sind besonders Pastoren, Beamte.

Brieflicher Unterricht und Aufklärung wird durch den Vertreter des Systems erteilt.
A cond. mit 25%, bar mit 30%.

Leipzig. J. H. Robolsky.

Z Soeben ist erschienen:

Die Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

von Professor Victor Böhmert.

128 S. 8°. Preis 3 \mathcal{M} ord., 2 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} netto, 2 \mathcal{M} netto bar.

Untersuchungen über die Heimarbeit der Frauen in Dresden.

Heft 1. der Schriften der Dresdner Gesellschaft für sociale Reform.

42 S. 8°. Preis 50 \mathcal{S} ord. 35 \mathcal{S} netto.

Untersuchungen über Arbeitslöhne

herausg. von Dr. Victor Böhmert.

Heft 2: Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der deutschen Maschinenindustrie, von Dr. H. Beck.

78 S. 8°. Preis 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} ord., 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} netto, 1 \mathcal{M} netto bar.

Gesundheits A-B-C für kleine und grosse Leute.

12 S. 12°. 20 \mathcal{S} ord., 15 \mathcal{S} netto, 10 \mathcal{S} netto bar.

Ich sende nur auf Verlangen.

Dresden, 20. Oktober 1902.

O. V. Böhmert.

1125*